

Einreicher: Herr Axel Krumrey

Anfrage

an Landrat
an Vorsitzenden

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag Uckermark

Datum:

04.12.2013

Inhalt:

Bürgerkriegsflüchtlinge in der Uckermark

Fragestellung:

Seit Monaten tobt in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg, der Menschen dazu treibt, ihre Heimat zu verlassen, um das eigene Leben zu schützen. Deutschland hat nachgewiesener Maßen waffenfähige Chemikalien nach Syrien exportiert. Die Verpflichtung, Bürgerkriegsflüchtlinge aufzunehmen ergibt sich jedoch nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus menschenrechtlichen Gesichtspunkten.

Aus den Medien war zu erfahren, dass auch in der Uckermark Quartiere für die Flüchtlinge gesucht werden. Die Informationslage ist bislang aber äußerst dürftig. Das führt mitunter dazu, dass rechte Kader Ängste in der Bevölkerung vor einem "unkontrollierbaren Zuwanderungsstrom" schüren. Derartiges gibt es bereits aus Berlin und anderen Orten zu berichten. Dem gilt es entschieden entgegen zu treten und erkennbare fremdenfeindliche Tendenzen bereits im Keim zu ersticken. Dazu braucht es jedoch Informationen und eine einbindende, die Bevölkerung mitnehmende Strategie, auch um Akzeptanz zu schaffen.

Deshalb frage ich:

1. Wie viele Menschen, die vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen, werden in der Uckermark erwartet? Wann werden sie eintreffen?
2. Wie und wo ist ihre Unterbringung geplant?
3. Inwieweit gab es bereits Gespräche mit den potenziellen neuen Nachbarn der Bürgerkriegsflüchtlinge?
4. Was ist geplant, um den Bürgerkriegsflüchtlingen einen möglichst integrativen, aber vor allem angstfreien Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?
5. Wer bzw. welche Einrichtung/en betreuen die möglicherweise tief traumatisierten Flüchtlinge?

Für Ihre Antworten danke ich herzlich.

gez. Axel Krumrey

Unterschrift

01.12.2013

Datum

Anlagenverzeichnis:

Einreicher: Herr Axel Krumrey

Anfrage

an Landrat
an Vorsitzenden

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag Uckermark

Datum:

04.12.2013

Inhalt:

Bürgerkriegsflüchtlinge in der Uckermark

Fragestellung:

Seit Monaten tobt in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg, der Menschen dazu treibt, ihre Heimat zu verlassen, um das eigene Leben zu schützen. Deutschland hat nachgewiesener Maßen waffenfähige Chemikalien nach Syrien exportiert. Die Verpflichtung, Bürgerkriegsflüchtlinge aufzunehmen ergibt sich jedoch nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus menschenrechtlichen Gesichtspunkten.

Aus den Medien war zu erfahren, dass auch in der Uckermark Quartiere für die Flüchtlinge gesucht werden. Die Informationslage ist bislang aber äußerst dürftig. Das führt mitunter dazu, dass rechte Kader Ängste in der Bevölkerung vor einem "unkontrollierbaren Zuwanderungsstrom" schüren. Derartiges gibt es bereits aus Berlin und anderen Orten zu berichten. Dem gilt es entschieden entgegen zu treten und erkennbare fremdenfeindliche Tendenzen bereits im Keim zu ersticken. Dazu braucht es jedoch Informationen und eine einbindende, die Bevölkerung mitnehmende Strategie, auch um Akzeptanz zu schaffen.

Deshalb frage ich:

1. Wie viele Menschen, die vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen, werden in der Uckermark erwartet? Wann werden sie eintreffen?
2. Wie und wo ist ihre Unterbringung geplant?
3. Inwieweit gab es bereits Gespräche mit den potenziellen neuen Nachbarn der Bürgerkriegsflüchtlinge?
4. Was ist geplant, um den Bürgerkriegsflüchtlingen einen möglichst integrativen, aber vor allem angstfreien Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?
5. Wer bzw. welche Einrichtung/en betreuen die möglicherweise tief traumatisierten Flüchtlinge?

Für Ihre Antworten danke ich herzlich.

gez. Axel Krumrey

Unterschrift

01.12.2013

Datum

Anlagenverzeichnis:

Einreicher: Herr Axel Krumrey

Anfrage

an Landrat
an Vorsitzenden

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag Uckermark

Datum:

04.12.2013

Inhalt:

Bürgerkriegsflüchtlinge in der Uckermark

Fragestellung:

Seit Monaten tobt in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg, der Menschen dazu treibt, ihre Heimat zu verlassen, um das eigene Leben zu schützen. Deutschland hat nachgewiesener Maßen waffenfähige Chemikalien nach Syrien exportiert. Die Verpflichtung, Bürgerkriegsflüchtlinge aufzunehmen ergibt sich jedoch nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus menschenrechtlichen Gesichtspunkten.

Aus den Medien war zu erfahren, dass auch in der Uckermark Quartiere für die Flüchtlinge gesucht werden. Die Informationslage ist bislang aber äußerst dürftig. Das führt mitunter dazu, dass rechte Kader Ängste in der Bevölkerung vor einem "unkontrollierbaren Zuwanderungsstrom" schüren. Derartiges gibt es bereits aus Berlin und anderen Orten zu berichten. Dem gilt es entschieden entgegen zu treten und erkennbare fremdenfeindliche Tendenzen bereits im Keim zu ersticken. Dazu braucht es jedoch Informationen und eine einbindende, die Bevölkerung mitnehmende Strategie, auch um Akzeptanz zu schaffen.

Deshalb frage ich:

1. Wie viele Menschen, die vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen, werden in der Uckermark erwartet? Wann werden sie eintreffen?
2. Wie und wo ist ihre Unterbringung geplant?
3. Inwieweit gab es bereits Gespräche mit den potenziellen neuen Nachbarn der Bürgerkriegsflüchtlinge?
4. Was ist geplant, um den Bürgerkriegsflüchtlingen einen möglichst integrativen, aber vor allem angstfreien Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?
5. Wer bzw. welche Einrichtung/en betreuen die möglicherweise tief traumatisierten Flüchtlinge?

Für Ihre Antworten danke ich herzlich.

gez. Axel Krumrey

Unterschrift

01.12.2013

Datum

Anlagenverzeichnis:

Einreicher: Herr Axel Krumrey

Anfrage

an Landrat
an Vorsitzenden

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag Uckermark

Datum:

04.12.2013

Inhalt:

Bürgerkriegsflüchtlinge in der Uckermark

Fragestellung:

Seit Monaten tobt in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg, der Menschen dazu treibt, ihre Heimat zu verlassen, um das eigene Leben zu schützen. Deutschland hat nachgewiesener Maßen waffenfähige Chemikalien nach Syrien exportiert. Die Verpflichtung, Bürgerkriegsflüchtlinge aufzunehmen ergibt sich jedoch nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus menschenrechtlichen Gesichtspunkten.

Aus den Medien war zu erfahren, dass auch in der Uckermark Quartiere für die Flüchtlinge gesucht werden. Die Informationslage ist bislang aber äußerst dürftig. Das führt mitunter dazu, dass rechte Kader Ängste in der Bevölkerung vor einem "unkontrollierbaren Zuwanderungsstrom" schüren. Derartiges gibt es bereits aus Berlin und anderen Orten zu berichten. Dem gilt es entschieden entgegen zu treten und erkennbare fremdenfeindliche Tendenzen bereits im Keim zu ersticken. Dazu braucht es jedoch Informationen und eine einbindende, die Bevölkerung mitnehmende Strategie, auch um Akzeptanz zu schaffen.

Deshalb frage ich:

1. Wie viele Menschen, die vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen, werden in der Uckermark erwartet? Wann werden sie eintreffen?
2. Wie und wo ist ihre Unterbringung geplant?
3. Inwieweit gab es bereits Gespräche mit den potenziellen neuen Nachbarn der Bürgerkriegsflüchtlinge?
4. Was ist geplant, um den Bürgerkriegsflüchtlingen einen möglichst integrativen, aber vor allem angstfreien Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?
5. Wer bzw. welche Einrichtung/en betreuen die möglicherweise tief traumatisierten Flüchtlinge?

Für Ihre Antworten danke ich herzlich.

gez. Axel Krumrey

Unterschrift

01.12.2013

Datum

Anlagenverzeichnis:

Einreicher: Herr Axel Krumrey

Anfrage

an Landrat
an Vorsitzenden

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag Uckermark

Datum:

04.12.2013

Inhalt:

Bürgerkriegsflüchtlinge in der Uckermark

Fragestellung:

Seit Monaten tobt in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg, der Menschen dazu treibt, ihre Heimat zu verlassen, um das eigene Leben zu schützen. Deutschland hat nachgewiesener Maßen waffenfähige Chemikalien nach Syrien exportiert. Die Verpflichtung, Bürgerkriegsflüchtlinge aufzunehmen ergibt sich jedoch nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus menschenrechtlichen Gesichtspunkten.

Aus den Medien war zu erfahren, dass auch in der Uckermark Quartiere für die Flüchtlinge gesucht werden. Die Informationslage ist bislang aber äußerst dürftig. Das führt mitunter dazu, dass rechte Kader Ängste in der Bevölkerung vor einem "unkontrollierbaren Zuwanderungsstrom" schüren. Derartiges gibt es bereits aus Berlin und anderen Orten zu berichten. Dem gilt es entschieden entgegen zu treten und erkennbare fremdenfeindliche Tendenzen bereits im Keim zu ersticken. Dazu braucht es jedoch Informationen und eine einbindende, die Bevölkerung mitnehmende Strategie, auch um Akzeptanz zu schaffen.

Deshalb frage ich:

1. Wie viele Menschen, die vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen, werden in der Uckermark erwartet? Wann werden sie eintreffen?
2. Wie und wo ist ihre Unterbringung geplant?
3. Inwieweit gab es bereits Gespräche mit den potenziellen neuen Nachbarn der Bürgerkriegsflüchtlinge?
4. Was ist geplant, um den Bürgerkriegsflüchtlingen einen möglichst integrativen, aber vor allem angstfreien Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?
5. Wer bzw. welche Einrichtung/en betreuen die möglicherweise tief traumatisierten Flüchtlinge?

Für Ihre Antworten danke ich herzlich.

gez. Axel Krumrey

Unterschrift

01.12.2013

Datum

Anlagenverzeichnis: